

Der drohende Klimawandel beschäftigt immer mehr Anleger. Nachhaltigkeits- und Umweltfonds bieten gute Perspektiven.

W

enn es um Klima- und Umweltschutz geht, geben die Deutschen auf der politischen Weltbühne gerne den Musterknaben. So hat die Bundesregierung bei ihrer Kabinettsklausur im Schloss Meseberg zum Ende der Sommerpause ein milliardenschweres Energie- und Umweltprogramm angekündigt. Damit will Bundeskanzlerin Angela Merkel den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase in Deutschland bis 2020 um 40 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 senken. Den Anstoß zu dieser Initiative gab nicht zuletzt der Klimabericht des Weltklimabeirats IPPC Anfang Februar, in dem die Autoren eine rasche Senkung des Treibgasausstoßes forderten, um die negativen Folgen der Erderwärmung für Klima und Umwelt in Grenzen zu halten.

Der Klimaschutz treibt aber nicht nur Politiker und Umweltaktivisten um. Auch die Anleger entdecken das Thema für sich. Einer Umfrage der Börsen Hamburg-Hannover zufolge halten 54 Prozent der Anleger Nachhaltigkeit für ein wichtiges Kriterium bei ihrer Anlageentscheidung, 62 Prozent glauben sogar, dass mit Umweltfonds attraktive Renditen eingefahren werden können. Schaut man sich die Zahlen aus der Fondsbranche an, so könnte man zum Schluss kommen, dass sich der Eifer der Deutschen in Sachen Umweltschutz schon im Verhalten der Anleger niederschlägt. Nach Berechnungen des Sustainable Business Institute (SBI) an der European Business School in Oestrich-Winkel verfügen 159 Investmentfonds, die auf Basis von Nachhaltigkeits-, – Klima- oder Umweltkriterien das Vermögen ihrer Kunden verwalten, Ende Juni 2007 über immerhin rund 27 Milliarden Euro, Ende 2000

waren es erst fünf Milliarden Euro. Bei genauerer Betrachtung der Zahlen macht sich aber Ernüchterung breit. Denn das verwaltete Vermögen aller deutschen Publikumsfonds lag nach Berechnungen des Branchenverbands BVI (Bundesverband Investment und Asset Management) in Frankfurt zur Jahresmitte bei 740 Milliarden Euro. Der Anteil der Ökofonds daran beträgt also nicht einmal vier Prozent. Der Grund dafür ist ebenfalls der Umfrage der Börsen Hamburg-Hannover zu entnehmen: Nur 18 Prozent der befragten Anleger kannten nämlich mindes-

tens eine Gesellschaft, die Nachhaltigkeits- oder Umweltfonds anbietet.

Keine einheitlichen Kriterien. Trotzdem spüren auch Vermögensverwalter ein zunehmendes Interesse an Fonds, die nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien investieren, sondern auch ethische, ökologische, soziale oder kulturelle Aspekte berücksichtigen: „Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei unseren Kunden mehr und mehr eine wichtige Rolle“, sagt Claus Walter, geschäftsführender Gesellschafter der Freiburger Vermögensmanagement GmbH. Indes beobachtet er unter den

GRÜNE INVESTMENTFONDS

Prima Klima, prima Rendite

Das Interesse der Anleger an **NACHHALTIGKEITS- UND UMWELTFONDS** steigt. Doch die Suche nach dem richtigen Fonds ist nicht einfach. Denn unter Nachhaltigkeit versteht jeder Fondsmanager etwas anderes.

VON PAUL LAUER





- An erster Stelle stehen Nachhaltigkeitsfonds, die Wertpapiere wie Aktien oder Anleihen nach strengen ethischen, ökologischen, sozialen oder kulturellen Prinzipien auswählen.
- Weit verbreitet sind ferner Branchenfonds, die in Unternehmen aus Branchen investieren, die in den kommenden Jahren vom Klima- und Umweltschutz in besonderer Weise profitieren werden.
- Stärker in Mode kommen derzeit schließlich Themenfonds, die – ähnlich wie früher Technologie- oder Internetfonds – auf bestimmte Bereiche setzen, die im Zusammenhang mit dem Umwelt- und Klimaschutz von besonderer Bedeutung sind: Dazu gehören Wasserfonds, Neue-Energien-Fonds oder auch Klimawandelfonds.

Genau diese Vielfalt der Ausrichtung macht die Auswahl für Anleger schwierig: „Jeder Anleger sollte sich zunächst genau darüber im Klaren sein, wie er Nachhaltigkeit definiert“, empfiehlt Vermögensexperte Walter. Der Grund: Je strenger die Maßstäbe sind, die ein Investor an eine nachhaltige Anlage anlegt, umso geringer wird das Spektrum der infrage kommenden Fonds. „Die echten Nachhaltigkeitsfonds kann man fast an einer Hand abzählen“, sagt denn auch Hans Berner, Manager des Meridio Green Balance, eines weltweit anlegenden Aktienfonds (siehe auch Kasten auf Seite 46). Der Meridio Green Balance ist ein klassischer Nachhaltigkeitsfonds mit klaren Auswahlkriterien. So meidet der Fonds unter anderem Unternehmen, die Produkte für Militär oder Atomindustrie herstellen, die in der Dritten Welt unter unzumutbaren sozialen oder ökologischen Verhältnissen produzieren oder Geschäftsbeziehungen zu Staaten unterhalten, die Menschenrechte verletzen. Neben diesen Ausschlusskriterien bezieht der Fonds aber auch ausdrückliche Förderkriterien ein wie die Herstellung von Nahrungsmitteln und Kleidern auf natürlicher Basis oder vorbildliche Sozialleistungen innerhalb des Unternehmens.

Dass diese Kriterien bei der Auswahl eingehalten werden, dafür sorgt ein Anlageausschuss, der sich aus Um-

welt- und Sozialexperten zusammensetzt. Die strengen Anlagerichtlinien sind für Berner aber kein Hindernis: „Anders als noch vor 15 Jahren gibt es genügend interessante Unternehmen, die unsere Kriterien erfüllen.“ Die Zahlen geben ihm derzeit auf alle Fälle recht. Denn der Fonds schafft es in Performance-Vergleichen, mit konventionellen Aktienfonds mitzuhalten.

Basisanlage oder Beimischung?

Trotzdem ist der Fonds ein Beleg dafür, wie schnell sich die Geister beim Thema Nachhaltigkeit scheiden. Während Berner selbst seinen Fonds für einen guten Basisbaustein zum Vermögensaufbau hält, empfiehlt Claus Walter den Meridio Green Balance lediglich

Linktipps

Anleger, die sich für nachhaltige Geldanlagen interessieren, finden im Internet ein breites Informationsangebot:

www.nachhaltiges-investment.org

Auf der Informationsplattform des Instituts für Ökologie und Unternehmensführung an der European Business School in Oestrich-Winkel finden Anleger wichtige Basisinformationen zum Thema. Eine umfangreiche Datenbank ermöglicht die gezielte Informations-Recherche zu „grünen Fonds“.

www.ecoreporter.de

Das Webportal bietet einen aktuellen Überblick über Entwicklungen und neue Produkte bei nachhaltigen Geldanlagen.

www.ethisches-investment.de

Umfangreiche Infoseite des Instituts für Markt-Umwelt-Gesellschaft (Imug) in Hannover zu Grundlagen ethisch-ökologischer Geldanlagen.

www.goodmoney.com

In den USA sind nachhaltige Geldanlagen weiter verbreitet als in Europa. Neben Informationen zu nachhaltigen Geldanlagen und an Nachhaltigkeit ausgerichtet Unternehmen finden Anleger hier interessante weiterführende Links.

www.eurosif.org

Internet-Seite des European Sustainable and Responsible Investment Forums (Eurosif), eines europaweiten Zusammenschlusses von institutionellen Anlegern und wissenschaftlichen Instituten. Dort finden Anleger einen Katalog mit Transparenz-Leitlinien für Publikumsfonds, auf deren Basis sie prüfen können, welche Nachhaltigkeitsstrategien Fondsmanager verfolgen.



Anlegern eine große Unsicherheit, wie sie bei der konkreten Wahl vorgehen sollen. „Das Problem ist, dass der Begriff Nachhaltigkeit nicht einheitlich verwendet wird und die Auswahlkriterien der einzelnen Fonds nicht homogen sind“, betont Walter. Auf einen Nenner gebracht: Wo Nachhaltigkeit oder Umwelt drauf steht, besteht keine Gewähr, dass beides auch drin ist.

Grundsätzlich unterscheiden Experten drei Varianten von Investmentfonds, die sich mehr oder weniger ethisch-ökologischen Anlagekriterien verschrieben haben:



als Beimischung. Begründung: Wegen der strengen Ausschlusskriterien enthält der Fonds nur Aktien kleinerer und mittlerer Unternehmen, die zwar größere Kurschancen bieten als etablierte Standardwerte, aber in Krisenzeiten an den Börsen auch größeren Kursschwankungen unterliegen können.

Anleger, die weniger risikobereit sind, aber dennoch Anteile an „grünen Fonds“ kaufen wollen, müssen daher Abstriche bei den Ausschlusskriterien hinnehmen. Das ist kein Problem, denn es gibt auch Nachhaltigkeitsfonds mit pragmatischeren Auswahlkriterien. Dazu gehören Fonds, die nach dem so genannten „Best-in-Class“-Ansatz investieren. Dabei werden die Unternehmen einer Branche anhand bestimmter Nachhaltigkeitskriterien überprüft und

diejenigen ausgesucht, die diese Kriterien am besten erfüllen.

Wem das immer noch zu riskant ist, dem bleibt noch eine weitere Möglichkeit: „Wir empfehlen Branchen- und Themenfonds“, sagt Claus Walter. Das sind Fonds, die sich ebenfalls mit Umwelt- und Klimathemen befassen, aber unter einem ganz anderen Blickwinkel als Nachhaltigkeitsfonds: „Wir investieren in Unternehmen, die frühzeitig den Klimawandel erkannt haben und nun mit ihren Dienstleistungen und Produkten den Wettbewerbern überlegen sind“, sagt Nicolas Huber, Fondsmanager des noch jungen DWS Klimawandel von der Fondsgesellschaft DWS in Frankfurt. Derartige Fonds investieren also wie klassische Fonds mehr oder weniger breit gestreut rein nach ökonomischen Gesichtspunkten.

Öko- oder Nachhaltigkeitsfilter bei der Wahl der Wertpapiere setzen solche Fonds jedoch nicht immer ein.

Trotzdem bieten auch sie interessante Perspektiven wie die Entwicklung des technologie-orientierten Pioneer Funds – Global Ecology zeigt (siehe Kasten „Investmentfonds für das gute Gewissen“). „Nachhaltigkeits- und Umweltfonds steht eine große Zukunft bevor“, glaubt denn auch Hans Berner. Claus Walter ist allerdings etwas vorsichtiger: „Die Gefahr ist derzeit groß, dass zu viel Geld in diese Fonds fließt.“ Sein Hinweis ist nicht unberechtigt: Schon die Internet-Blase zur Jahrtausendwende hat gezeigt, dass es für Privatanleger gefährlich werden kann, wenn aus einem Anlagethema mit interessanten Zukunftsperspektiven plötzlich eine Modewelle wird.

<

Investmentfonds für das gute Gewissen

Derzeit werden in Deutschland rund 160 Investmentfonds angeboten, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit, Ökologie und Umweltschutz beschäftigen. ProFirma hat in Zusammenarbeit mit der Freiburger Vermögensmanagement GmbH drei Fonds mit unterschiedlicher Ausrichtung der Anlagegrundsätze ausgewählt, die sich für Depots privater Anleger eignen.

Fondsname:	Meridio Green Balance	Pictet Funds (Lux) – Water	Pioneer Funds - Global Ecology*
WKN:	564968	933349	A0MJ48
Auflagedatum:	1.12.2000	20.1.2000	30.4.1990
Mindestanlage:	2.500 Euro	2.500 Euro	Keine Vorgabe
Fondsmanager	Hans Berner	Hans Peter Portner, Philippe Rohner, Louis-Mathieu Perrin	Christian Zimmermann
Fondsvolumen	10 Mio. Euro	4,4 Mrd. Euro	1.1 Mrd. Euro
Internet:	www.meridio-greenbalance.de	www.pictetfunds.com	www.pioneer-investments.de
Fondskategorie:	Aktienfonds Welt – Nachhaltigkeit	Aktienfonds Welt – Themenfonds „Wasser“	Aktienfonds Welt – Ethisch-ökologischer Fonds, Schwerpunkt Umwelttechnologie
Anlagegrundsatz:	Investitionen ausschließlich in ökologisch und sozial verantwortlichen Unternehmen, die über ein großes Wachstumspotenzial verfügen; Fokus liegt auf Small- und Mid-Caps.	Investition in Firmen, die mindestens 20 Prozent ihres Umsatzes im Wasserbereich erzielen und/oder Weltmarktführer in einem Teilbereich sind, keine Nachhaltigkeitskriterien.	Investition in Unternehmen, die umweltfreundliche Produkte oder Technologien herstellen.
Ausschlusskriterien:	ja	nein	ja
Performance 3 Jahre:	76,5% per 31.8.07	69,5% per 31.8.07	112,4% per 31.8.07
Rating:	Morningstar: 2 Sterne	Morningstar: 3 Sterne	Morningstar: 4 Sterne/Lipper Fund Awards Germany 2007
Risiken:	Erhöhtes Aktienrisiko. Das zunehmende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umwelt kann Überhitzungen in diesem Anlagesegment hervorrufen.	Erhöhtes Aktienrisiko. Gefahr der Überhitzung im erweiterten Anlagesegment „Klimawandel“.	Erhöhtes Aktienrisiko. Das zunehmende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umwelt kann Überhitzungen in diesem Anlagesegment hervorrufen.
Bewertung:	Fonds mit klaren und strengen Kriterien. Erhöhte Kostenquote aufgrund niedrigem Volumen. Wegen des Profils nur als Beimischung geeignet.	Interessanter Themenfonds, aber nur als Beimischung eines diversifizierten Anlageportfolios geeignet.	Der Fonds eignet sich für Anleger, die einen Teil ihres Vermögens unter ethisch-ökologischen Gesichtspunkten investieren wollen.

*ehemals Activest Lux Ecotech

Quelle: eigene Recherchen/Freiburger Vermögensmanagement



Der beste Begleiter für Ihre Geschäftsreise.

Ob in China, Indien, Frankreich oder den USA – mit dem „Business Know-how“ von WirtschaftsWoche und REDLINE WIRTSCHAFT fühlen Sie sich überall wie zu Hause. Denn Sie wissen, worauf es bei Verhandlungen, Präsentationen, beim Smalltalk oder aber auch bei Geschäftseinladungen ankommt. Und Sie kommunizieren stilvoller über Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

- Verhaltenstipps landeskundiger Experten für den internationalen Geschäftsalltag
- Stadtpläne der wichtigsten Business-Städte und hilfreiche Sprachtipps
- Hotel-, Restaurant- und Ausgehtipps
- 160 Seiten im praktischen Pocket-Format
- Für Abonnenten der WirtschaftsWoche versandkostenfrei

*Zzgl. 4,95 Euro Versandkosten.

Widerrufgarantie: Die Bestellung kann ich innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware ohne Angaben von Gründen schriftlich bei SSI Schäfer Shop GmbH, Industriestraße 65, 57518 Betzdorf, Sieg, Fax: 018 05-44 21 16 (14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abw. Preis aus Mobilfunknetzen) oder durch Rücksendung der ungeöffneten Ware widerrufen. Das Widerrufsrecht besteht nicht in den in § 312d Abs. 4 BGB genannten Fällen.

Jetzt direkt bestellen unter:
Tel. 018 05 - 44 21 10
 14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abw. Preis aus Mobilfunknetzen
www.wiwo-shop.de

**Wirtschafts
 Woche**

Nichts ist spannender als Wirtschaft.